

Mit flotten Texten zum neuen Weltrekord

Müde, aber glücklich waren die Poeten Sonntagnacht: Im SN-Saal hielten sie den längsten Dichter-Wettbewerb der Welt, einen Poetry Slam, ab.

NICOLE SCHNELL (TEXT)
ROBERT RATZER (BILDER)

SALZBURG-STADT. In Socken lief Helene Ziegler am Sonntag durch einen Gang des Hauses der „Salzburger Nachrichten“, ging ihren Text durch. Bevor die junge Poetry-Slammerin auf die Bühne zurückkehrte, bat eine Frau sie um ein gemeinsames Erinnerungsfoto. „Das ist ja der Wahnsinn“, freute sich die sympathische Pinzgauerin. Schon war die Pause wieder um, Ziegler stand erneut auf der Bühne – in Socken. „Die lockere Atmosphäre ist super“, sagte die 16-jährige aus Stuhlfelden. Trotz des entspannten Umfelds blieben die 16 Poeten aus Österreich, Deutschland und der Schweiz von Beginn an fokussiert: Für sie ging es darum, einen Weltrekord zu knacken – was auch gelang. Am Wochenende fand im SN-Saal der längste Poetry Slam der Welt statt.

„SchlagZeile: Der Slam-Weltrekord“ begann am Samstag um 18.30 Uhr und endete am Sonntag gegen 22.30 Uhr. Dauerte der bisher längste Poetry Slam 25 Stunden – er fand 2010 in Nürnberg

statt –, so wurde diese Länge deutlich übertroffen. Wie sich die Künstler so lange fit hielten? „Es funktionierte erstaunlich gut. Ich trank viel, allein bis Sonntagnachmittag schon sieben Liter Wasser“, erzählte Ziegler. Die Pausen verbrachten die Poeten mit Brettspielen oder der Ukulele. Auch Schlafen war eine beliebte Beschäftigung. Dabei hatte so



„Die Künstler sind so gut, dass die Zeit einfach verfliegt.“

Lukas Wagner, Veranstalter

mancher kreative Ideen: Liegestühle im Veranstaltungssaal oder ein Schlafzimmer vor der Kantine der „Salzburger Nachrichten“ dienten zum Entspannen.

16 Runden lang traten die Dichter gegeneinander an. „Ausgeschieden ist immer der- oder diejenige mit den wenigsten Punkten“, erklärte der 23-jährige Lukas Wagner, der den Slam-Marathon organisierte und moderierte. Bewertet wurden die Auf-

tritte von einer ausgewählten Publikumsjury. Eine wichtige Regel des Poetry Slams: Alle Texte, die vorgetragen werden, müssen selbst geschrieben sein. Zu welchem Thema, war hingegen den Künstlern überlassen. Und so wurde über vieles gedichtet: aktuelles Tagesgeschehen oder Emotionales wie Liebe, Trauer und Tod. Während einige auf Autobiografisches setzten, versuchten andere mit Skurrilem zu punkten, etwa einem Text über Außerirdische.

Wagner: „Erlaubt ist alles, es ist nur wichtig, authentisch zu bleiben.“ Seit sieben Jahren nimmt der Dornbirner selbst an Poetry Slams teil, zählt mehr als 200 Auftritte. „Sprache kann dich träumen oder leiden lassen, aber niemals vergessen.“ Mit seinem Event-Unternehmen Slam-labor will er junge Poeten unterstützen. Am Sonntag freute er sich über die große Vielfalt: „Die Künstler sind so gut, dass die Zeit einfach verfliegt.“ Der neue Weltrekord liegt nun also bei 28 Stunden. Und mit Friedrich Herrmann wurde ein müder, aber strahlender Sieger gekürt.



Der Nürnberger Martin Geier (linkes Bild) und die Pinzgauerin Helene Ziegler trugen ihre Texte vor.



Während einige ein kurzes Schläpfchen im SN-Saal machten, vergaben andere Punkte an die Poeten. Rica Aizetmüller und Claudia Buchegger verpflegten die Besucher.

BILDER: SN/ROBERT RATZER

Kind dürfte gestürztem Skifahrer das Leben gerettet haben

OBERTAVERN. Im Wintersportort Obertauern hat ein Kind einem verunglückten Skifahrer laut Polizei wohl das Leben gerettet. Der 53-jährige Oberösterreicher war bereits am Freitagnachmittag im Bereich der Schönlalmbahn offenbar ohne Fremdverschulden gestürzt. Er schlitterte über den Pistenrand hinaus und fiel anschließend in ein Bachbett.

Das Kind, wahrscheinlich ein junger Schüler, bemerkte den Unfall und informierte sofort einen Liftangestellten.

Der Liftbedienstete alarmierte die Rettung. Ein Notarzt versorgte den 53-Jährigen, der Rettungshubschrauber brachte ihn in das UKH Salzburg. Wer der junge Lebensretter ist, blieb vorerst unbekannt.

LEO

„Die ganze Nacht haben junge Dichter im SN-Saal durchgemacht – mit poetischen Wortgefechten, viel Wasser und noch mehr Energydrinks. Ob ihnen das wohl Flügel verliehen hat?“

KURZ GEMELDET

Die Diebesfalle schnappte zu

GROSSGMÄIN. Die Polizei entlarvte eine Frau, die Geld aus Zimmern von Heimbewohnern gestohlen hatte. Die Täterin wurde mithilfe einer Diebesfalle überführt (SN vom Samstag). Dabei werden Geldbörsen und Geldscheine mit Chemikalien besprüht, die an den Fingern der Täter haften bleiben. Die Diebstähle ereigneten sich im Seniorenwohnhause in Großgmäin – und nicht in Wals, wie fälschlich berichtet worden war.

Kleinkind sperrte sich selbst im Auto ein

ALTENMARKT. Zu einem ungewöhnlichen Einsatz rückte Feuerwehr am Samstag in Altenmarkt aus: Auf einem Parkplatz hatte sich ein Kleinkind selbst im Auto der Mutter eingesperrt. Die 36-jährige Mutter hatte dem Kind den Schlüssel zum Spielen gegeben. Dann fiel die Autotür zu und das Kind versperrte unabsichtlich den Pkw. Zu allem Überdrus dem Kind noch der Schlüssel der Hand. Die Feuerwehr schaffte eine Seitenscheibe ein und das Kind aus dem Auto.

SALZBURGER FENSTER

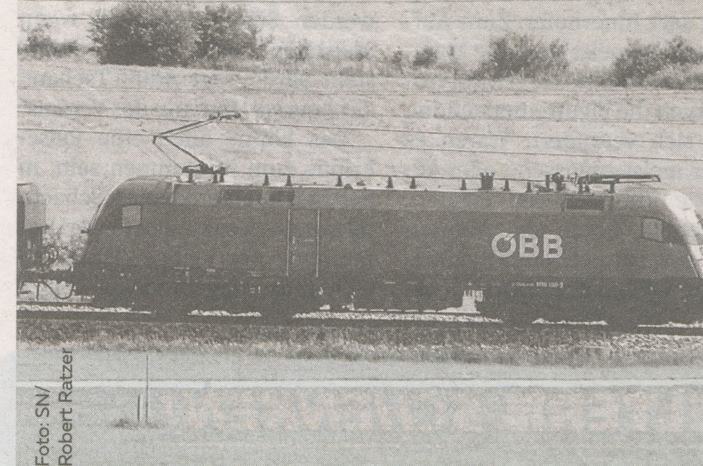


Foto: SN/Robert Ratzler

Der Flachgau braust der Stadt Salzburg davon

Im Zentralraum verschiebt sich das Machtgefüge. Bald hat der Flachgau mehr Einwohner als die Stadt – es knirscht gewaltig im politischen Gebäck.

Das neue Salzburger Fenster. Ab morgen in Ihrem Briefkasten!

Schatztruhe
Mit 200 abwechslungsreichen Anekdoten aus Salzburgs Sportgeschichte.

Bestellen Sie jetzt unter sncard.salzburg.com oder per Telefon: +43 662/8373-222 oder holen Sie sich das Buch im Foyer der „Salzburger Nachrichten“ in der Karolingerstraße 40 in Salzburg (Buslinie 10).

SNCARD-Inhaber erhalten das Buch „Schatztruhe“ zum Vorteilspreis von nur 5,- Euro statt 7,- Euro (zzgl. 2,- Euro Versandkostenanteil).
ACHTUNG: limitierte Auflage, Angebot gültig solange der Vorrat reicht.

Salzburger Nachrichten
DIE INTERESSANTESTE ZEITUNG ÖSTERREICHS